

Bundesrat schmettert Vorstoß ab

# Kein Tempolimit auf deutschen Autobahnen

**BERLIN** (dpa). Der Bundesrat hat sich gegen ein generelles Tempolimit auf Autobahnen ausgesprochen. Der Antrag, eine Höchstgeschwindigkeit von 130 Stundenkilometern einzuführen, fand am Freitag in der Länderkammer keine Mehrheit. Von der Änderung betroffen gewesen wären neben Autobahnen auch die anderen Straßen, für die bislang keine Geschwindigkeitsbegrenzung gilt.

Das Tempolimit auf Autobahnen hatte der Umweltausschuss empfohlen. Zur Begründung verwiesen die Autoren des Antrags auf Verkehrssicherheitsgründe sowie Luftreinhaltung, Lärminderung und Klimaschutz. Umweltschutzorganisationen zeigten sich enttäuscht vom Scheitern des Antrags. Die Deutsche Umwelthilfe rief die Deutschen auf, mit einer Unterschrift bei ihrer Initiative „Tempolimit jetzt“ mitzumachen. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) dagegen bekräftigte seinen Widerstand gegen eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung. „Meine Politik ist nicht Limit, Verbot, Verzicht, son-

dern Eigenverantwortung. Man kann es auch Freiheit zur eigenen Entscheidung nennen“, sagte er.

Dagegen stimmte der Bundesrat einer Reform der Straßenverkehrsordnung zu und beschloss schärfere Strafen für rücksichtslose Autofahrer sowie mehr Schutz für Radfahrer und Fußgänger. Die Bußgelder fürs Parken in der „zweiten Reihe“, auf Geh- und Radwegen steigen – auf bis zu 100 Euro. Das gilt auch fürs Halten auf Schutzstreifen für Radfahrer, also auf Radwegen, die mit gestrichelter weißer Linie auf die Straße gemalt sind. Bisher dürfen Autos dort drei Minuten halten, künftig ist es tabu.

Neue Regeln gelten auch für das Überholen von Radfahrern. Bisher müssen Autofahrer „ausreichenden“ Abstand beim Überholen von Radlern halten. Künftig sind konkret mindestens 1,50 Meter im Ort und 2 Meter außerorts vorgeschrieben. Lastwagen über 3,5 Tonnen dürfen beim Rechtsabbiegen im Ort nur noch Schritttempo fahren, wenn mit Rad- oder Fußverkehr zu rechnen ist.